

Stadtraum, Mobilität und Gerechtigkeit

Die Zuteilung von Stadträumen für Mobilität und Logistik wird zunehmend zu einer Frage der Gerechtigkeit: von Raum- und Klimagerechtigkeit über Stadt-Land-Gerechtigkeit zu grundsätzlicher sozialer Gerechtigkeit.

Dabei bestimmen nicht nur neue technische Entwicklungen die Möglichkeiten und Auswirkungen von Mobilität, sondern auch immaterielle Kulturtechniken, die beteiligten Personen und die Gestaltung der physischen Räume.

Deshalb fragen wir im Urban Mobility Lab in diesem Spannungsfeld: Können wir mit einem universellen Design den Zugang für unterschiedliche Nutzer:innen vereinfachen? Wie helfen digitale Lösungen dabei, die individuelle Funktionalitäten gemeinschaftlich zu integrieren? Wer verhandelt die Leitbilder der Mobilität? Und was wollen wir bei zukünftigen Entwicklungen vermeiden?

Dazu laden wir Sie und Akteur:innen aus Wissenschaft und Praxis zur Mittagszeit ins Urban Mobility Lab ein, um aktuelle Projekte vorzustellen und im Rahmen der Hypermotion 2020 zu diskutieren.

Die Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen hat die Veranstaltung als Weiterbildung akkreditiert. Pro Session-Teilnahme gibt es 2 Punkte vor Ort und 1 Punkt per online-Teilnahme. Studierende sind an den drei Tagen zu einer kostenfreien Planungswerkstatt eingeladen.

Über die Hypermotion

Die Hypermotion ist die multimodale Innovationsplattform für zukünftige Mobilität & Logistik. In einem Mix aus Messe, Konferenzen, Tech Talks und Start-up Pitches bringt sie alle Verkehrsträger zusammen, um gemeinsam neue Geschäftsmodelle für Verkehr, Transport, Infrastruktur, Mobilität und Logistik zu finden.

6 Veranstaltungen - 1 Ticket

Neben dem Programm im Urban Mobility Lab, das in diesem Jahr Teil des hybriden Future Mobility Marktplatzes ist, finden u.a. der 6. Deutsche Mobilitätskongress, die smc:smart mobility conference, die scalex conference für Supply Chain and Logistics, sowie das Hypermotion Lab statt, in dem etwa Edward Snowden am 10.11.20 zu „Datenschutz in Mobilität und Logistik nach Corona“ zugeschaltet ist.

New Digital Experience

In diesem Jahr verbindet die Hypermotion das Beste aus zwei Welten und wird zur Plattform für physische und digitale Begegnungen. Die hybriden Marktplätze sind die Verbindung beider Welten und bringen Ausstellung, Präsentation, Diskussion und Netzwerk zusammen. Im Hypermotion-Ticket inbegriffen sind Livestreaming, Matchmaking, Chat u.v.m. Mehr Informationen zu den Marktplätzen unter hypermotion-x.de

Ort: Messe Frankfurt a. M., Halle 1.2

Weitere Informationen unter hypermotion.de

Anmeldung unter hypermotion@bb22.net

Das Urban Mobility Lab wird organisiert durch

bb22 architekten
+ stadtplaner

**BENZ +
WALTER**

In Kooperation mit

DAM DEUTSCHES
ARCHITEKTURMUSEUM

**Urban Land
Institute**
Germany/Austria/Switzerland

Mobilitäts-Gerechte Stadträume



hypermotion

URBAN MOBILITY LAB 2020
10. - 12. Nov. 2020, Lunchprogramm
auf dem Future Mobility Marktplatz der
Hypermotion in Frankfurt a. M. und digital

Lunch-Programm | (Mobilitäts-)Gerechte Stadträume | Urban Mobility Lab 2020

Di. 10. Nov.

Die Gestaltung gerechter Mobilitätsräume

Aus der Perspektive der Gestaltung suchen wir nach einer gerechten Mehrfachnutzung von städtischen Räumen. Neben ansprechender Formgebung interessieren uns Marktlogiken im Entstehungsprozess, integrative Prozesse und die Frage: Welche sozialen Auswirkungen hat Design tatsächlich vor Ort?

Universal Design = Universal City?

Design ist nicht unschuldig. Es berührt uns emotional, beeinflusst unser Handeln und bestimmt die Zugänglichkeit technischer Neuerungen. Was ändert sich zur Zeit in Design und dem zugehörigen Prozess? Und wie vermittelt man zwischen dem Mobilen und dem Immobilen?

Lutz Dietzold (Geschäftsführer Rat für Formgebung)

Prof. Tom Philipps (h_da; Juryvorsitzender Hessischer Staatspreis Universelles Design 2020)

Winfried Kron (Hess. Ministerium für Soziales und Integra.)

Daniel Rauch (Preisträger Hessischer Staatspreis Universelles Design 2020 – CIMO, modulare Citytram)

Mod.: Dr. Michael Benz (Benz+Walter)

Mi. 11. Nov.

Stadt ohne Auto:

Gewünscht, gebraucht, gerecht?

Fokus auf autofreie Innenstädte: Welche Auswirkungen bieten die neuen Räume für Nachbarschaften? Welche Rolle spielen neue Lieferangebote? Und gibt es noch Gründe für private PKW in der Stadt?

Leitbilder für die Mobilitätsräume der Zukunft (und der Vergangenheit)

Autonome Autos werden zum Büro, Drohnen-Taxis bevölkern den Himmel, fahrende Roboter bringen unser Essen und alles ist vernetzt. Visionen und Leitbilder können beim Verständnis gemeinsamer Ziele helfen und den Diskurs über Mobilität prägen. Werden in diesen Leitbildern alle Menschen gleich berücksichtigt? Streben Sie eine gerechte Zukunft an? Und wie sieht der Aushandlungsprozess dieser Leitbilder aus?

Prof. Dr. Kurt Möser

(KIT, Technikhistoriker, Kulturgeschichte der Technik)

Prof. Dr. Martin Lanzendorf

(Goethe-Universität, Humangeograph, Mobilitätsforschung, angefragt)

Do. 12. Nov.

Smarte Lösungen für alte Probleme

Wir suchen die Potentiale der Digitalisierung für Stadt und Mobilität, ihrer analytischer und regulativer Möglichkeiten und ihrer urbanen Auswirkungen. Welche Potentiale bieten smart policies für den öffentlichen Raum? Wie können die anfallenden Daten fair für alle genutzt werden? Was für eine soziale Auswirkung entfalten die Technologien?

Smart Mobility Solutions: Gesellschaftsverträgliche Bewegungsräume

Welche Potentiale bieten smart policies auf Stadtebene? Wie können die anfallenden Daten fair verteilt werden? Wie kann man mit den neuen Informationen mehr Gerechtigkeit herstellen? Und was sollten wir vermeiden?

Prof. Dr. Andreas Knie (Digitale Mobilität und gesellschaftliche Differenzierung, wzb, Berlin)

Prof. Dr. Agnes Förster (Architektin, Stadtplanerin, Lehrstuhl Planungstheorie und Stadtentwicklung RWTH)

P U B L I K U M S - D I S K U S S I O N + L U N C H B U F F E T

Spacial Impact: Verkehrsmittel und öffentliche Räume

Mobilität ist nicht unschuldig. Ihre Ausformung hat spürbaren Einfluss auf unsere lokalen Stadträume und überregionalen Gesellschaften. Wie können wir die Auswirkungen im Entwurfsprozess von lokalen Räumen und mobiler Infrastruktur berücksichtigen und soziale und technische Funktionalität sicherstellen?

Prof. Dr. Stefanie Anna Bremer

(Architektin, Prof. Integrierte Verkehrsplanung und Mobilitätsentwicklung Universität Kassel)

Prof. Dr. Stephan Rammner

(Zukunfts- und Mobilitätsforscher, Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung Berlin)

Moderation.: Dr. Bjoern Hekmati

(TU Darmstadt, FG Entwerfen und Stadtentwicklung)

Wie Mobilität in Städten gerecht wird und wie wir diese Gerechtigkeit messen können

Mehr Gerechtigkeit bei der Mobilität ist zentral für die Verkehrswende. Die meisten Innenstädte sind jedoch allein Auto-gerecht. Im ersten Teil skizziert Alexander Rammert, wie Mobilitätsgerechtigkeit gemessen werden und dies der Planung dienen kann. Danach stellen Hille Bekic und Lena Osswald Argumente zur Diskussion, warum autofreie Städte gerechter und inklusiver sind als die aktuelle Planung.

Alexander Rammert (Integrierter Verkehrsplaner, Fakultät Verkehrs- und Maschinensysteme, TU Berlin)

Lena Osswald (Beraterin für Klimaschutz im Verkehrssektor) & Hille Bekic (Architektin, Velokonzept GmbH)

Open Cities: Neue Strategien für Innenstädte am Beispiel von Frankfurt am Main

Wie kann eine autofreie Innenstadt zum Nutzen aller gestaltet werden und der öffentlichen Raum in Frankfurt gerecht verteilt werden? Dazu stellen Studierende mehrerer Hochschulen Ihre Ideen für eine zu künftige Frankfurter Innenstadt zur Diskussion. Auch Frankfurterinnen und Frankfurter sind herzlich eingeladen mitzudiskutieren.

Vortragende: Studierende der Planungswerkstatt

Moderation: Andrea Jürges (Stellvertretende Direktorin Deutsches Architekturmuseum, Frankfurt a.M.)

Jury: u.a. mit Mike Josef, (Planungsdezernat Frankfurt a. M.)

Prof. Dr. Agnes Förster und Prof. Dr. Andreas Knie